

# Autor Philipp Gurt lässt Chur einen Mörder jagen

In Philipp Gurts neuem Buch ermittelt ein Kriminalistenduo in Chur. Am Mittwoch hat der Haldensteiner Autor seinen ersten Kriminalroman «Insomnia» in der Buchhandlung Schuler in Chur vorgestellt.

Von Maya Höneisen

Chur. – Eigentlich ist man von Philipp Gurts Buchvernissagen Spektakuläres gewohnt. Vor vier Jahren führte er seine Gäste bei der Präsentation von «Die Tochter des Scharfrichters» mitten im Winter auf einem Stadtrundgang durch Churs Gassen an düstere Schauplätze des Mittelalters. Zur Erscheinung von «Menschendämmerung» liess er in der Martinskirche die Welt untergehen. Im GKB-Auditorium stellte er mit «Der Garten des Vergessens» eine Alzheimer-Krankengeschichte in Buchform vor. Waren Gurts Vernissagen bislang eigentliche Inszenierungen, kam diejenige seines ersten Kriminalromans «Insomnia» am Mittwoch in der Buchhandlung Schuler in Chur vergleichsweise bescheiden daher: eine vom Saxofonisten Till Fullin musikalisch umrahmte Lesung. Na gut, ein wenig Theatralik musste dann doch sein. Der Buchladen war ganz in schummrig blau fluoreszierendes Licht getaucht.

## Amoklauf erschüttert Graubünden

Gurts Kriminalroman beginnt in Afrika. Ein weisser Geländewagen fährt in Kenia durch die Savanne. Zwei junge Pärchen, die zusammen in einem Bündner Bergdorf aufgewachsen sind, feiern ausgelassen ihren letzten Ferientag. Der Alkohol fliesst in Strömen, aus den Lautsprechern dröhnt AC/DC, als der Fahrer die Kontrolle über das Auto verliert und in eine Ziegenherde und drei kleine schwarze Jungen rast. Zwei der Kinder können ausweichen, das dritte ist tot. Mia, eines der Mädchen im Wagen, hört Frauenstimmen den Namen «Abuu» schreien.

Nach diesem Prolog wechselt Gurt nach Chur. Im Restaurant «Krone»,



Erzählt von brutalen Verbrechen: In der Buchhandlung Schuler in Chur gibt Philipp Gurt Einblick in seinen ersten Krimi, in dem drei Frauen einem Messerstecher zum Opfer fallen. Bild Yanik Bürkli

das für den bevorstehenden Abriss ausgeräumt wird, versteckt sich eine männliche Person, verfolgt von zwei Beamten der Kantonspolizei. Völlig unerwartet erscheint eine junge Frau. Der Flüchtende erkennt sie sofort wieder an ihren azurblauen Augen. Sie entnimmt einem Koffer eine Geige und spielt zwei ihm bekannte Melodien von Frank Duval: «Give Me Your Love» und «Todesengel». Der Leser erfährt, dass der Mann ein Schwarzer ist. Er wurde als Kind in Soweto in einem Waisenhaus abgegeben und später in Chur adoptiert. Nur mit einem Trainingsanzug bekleidet und ohne Schuhe sucht er dringend eine in der Nähe wohnende Frau, die ihm helfen könnte.

Ein paar Wochen später geschieht in Chur ein Amoklauf. Drei Frauen werden mit Messerstichen getötet, eine

Seniorin leicht verletzt. Diese ist dement und kann zum Tathergang keine Angaben machen. Das Kriminalistenduo Giulia de Medici und ihr Kollege Hansruedi Markutt nehmen die Ermittlungen auf. Nach und nach verbinden sich die einzelnen Handlungsstränge. Giulia erfährt von Mias Eltern, dass ihre Tochter bei einem schweren Unfall in Afrika traumatisiert wurde und einen vermeintlich toten Jungen mit ihrer psychotischen Geschichte wieder zum Leben erwecken will, indem sie dessen Leben weiterlebt.

## Schauplätze in Chur und Umgebung

Wie schon in seinen vorangegangenen Romanen dringt Gurt in seinem neuen Werk in psychologische Tiefen vor. Es stellt sich heraus, dass Mia eine Zwillingsschwester hat. Der Autor

macht diese zum entkoppelten Ich der Protagonistin, welches ihre Schuldgefühle verkörpert und sie in der Figur der Geige spielenden Schönheit töten will.

Im Wettlauf mit der Zeit führt Gurt seine beiden Ermittler an bekannte Orte wie die Psychiatrische Klinik Waldhaus, die Ems-Chemie, den Pfisterplatz oder die Bar «Hemmingway» in Chur und das Schwimmbad in der Oberen Au. Er führt sie aber auch immer wieder gekonnt auf falsche Spuren. «Insomnia» ist ein spannend aufgebauter Kriminalroman, der den Leser bis zum Schluss bei der Stange halten kann und dessen Autor auch sprachlich eine bemerkenswerte Weiterentwicklung gemacht hat.

Philipp Gurt: «Insomnia», Literaricum-Buchverlag, 220 Seiten, 21.80 Franken.

## CD-KRITIK

# Musik top, das Booklet ein Flop

Von Christian Ruch

Mit Orgelmusik ist das heutzutage so eine Sache: Als Klangaccessoire eines Gottesdienstes oder im Rahmen eines Kirchenkonzertes in stimmungsbildendem Ambiente gern gehört, ist es nicht unbedingt jedermanns Sache, eine CD mit Orgelmusik in die heimische Stereoanlage zu schieben. Und mit dem schwindenden Interesse an klassischer Musik einerseits und kirchlichen Ritualen andererseits droht dieser für das europäische Musikleben so wichtige Bereich langfristig an Bedeutung zu verlieren, zumindest was heutige Hörgewohnheiten betrifft. Umso wichtiger ist es, Orgelmusik ansprechend zu vermitteln. Es genügt heute nicht mehr, einfach nur eine CD mit Orgelmusik zu produzieren und zu hoffen, dass sie ihr Publikum finden wird. Leider hat man sich bei der Produktion der neuen CD des Churer Musikers Roman Cantiene mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach nicht von solchen Überlegungen leiten lassen. Denn das Booklet der CD kommt mit bloss vier bedruckten Innenseiten mehr als nur dürftig daher.

Zu den Werken, die Cantiene an der Orgel der Pfarrkirche Sogn Gions in Disentis spielt, finden sich keinerlei Informationen, ebenso wenig zu Bach selbst. Man kann heute nicht mehr voraussetzen, dass Leute, die diese CD in die Hand nehmen und anhören sollen, vielleicht sogar neugierig sind, weil sie den Namen Bach schon einmal gehört haben, wissen, was eine Toccata und was eine Fuge ist. Von Radiotelevisione Svizzera Rumantscha (RTR) als Produzentin der CD hätte man da mehr musikpädagogisches Gespür erwarten müssen. Dies betrifft auch die Reihenfolge der wiedergegebenen Stücke. Es ist nicht nachvollziehbar, warum ein so bekanntes Werk wie die Toccata con Fuga in d, BWV 565, nicht als eine Art «Ear Catcher», der Bekanntes wachruft, an den Anfang der CD gestellt wurde, sondern erst als Track sieben und acht. Gerade mit diesem Werk lässt Cantiene erkennen, welches Talent in ihm, welches Klangvolumen aber auch in der Metzler-Orgel der Disentiser Pfarrkirche steckt.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Musikalisch überzeugt diese CD, aber gerade darum ist es so bedauerlich, dass die Gestaltung so lieblos und nichtssagend daherkommt. Es ist verdienstvoll, wenn RTR das musikalische Schaffen und die instrumentelle Ausstattung des Kulturraums Graubünden dokumentieren und damit eine musikalische Tradition am Leben erhalten will – aber gerade solch ein hehres Ziel müsste es eigentlich nahelegen, dass dies mit etwas mehr Sorgfalt und Liebe zum Detail geschieht.

## IN KÜRZE

**Rockkonzert zum Jubiläum.** Zum 25. Geburtstag der Churer Fasnachtsklingge Schnuderbeerischniffer findet heute Freitag, 21. November, um 19.30 Uhr im Palazzo in Chur eine öffentliche Rockparty mit der Band Reloader statt. (so)

# Der Klassiknachwuchs gibt sich die Ehre

Im Hotel «Grand Resort» in Bad Ragaz findet im Februar 2015 das fünfte Festival Next Generation statt. Das Programm ist seit dieser Woche bekannt.

Bad Ragaz. – Das fünfte Festival Next Generation wartet vom 6. bis zum 13. Februar 2015 mit Barockmusik, klassischen und romantischen Stücken sowie Filmmusik aus dem 20. und 21. Jahrhundert auf. 40 Musiker im Alter zwischen zehn und 29 Jahren aus der Schweiz und weiteren 20 Ländern werden im Hotel «Grand Resort» in Bad Ragaz auftreten. Intendant und künstlerischer Leiter ist wie bereits in den Vorjahren Drazen Domjanic.

## Wiedersehen mit jungen Talenten

Mit dem vielfach ausgezeichneten kosovaren Gitarristen Petrit Ceku und dem russischen Geiger Yuri Revich werden laut Mitteilung zwei in Bad Ragaz bereits bestens bekannte Künstler als Artists In Residence ihr Können mehrfach unter Beweis stellen. Zu Beginn gestalten sie mit den Zagreber Solisten den zweiten Teil des Eröffnungsbands mit Werken von Pablo de Sarasate beziehungsweise Joaquín Rodrigo. Kammermusikalische



Viefach ausgezeichnet: Petrit Ceku (links) und Yuri Revich (Zweiter von rechts) werden am Festival Next Generation als Artists In Residence auftreten. Pressebild

und solistische Kleinode erklingen unter anderem in ihren eigenen Konzerten. Das Abschlusskonzert werden Ceku und Revich mit Melodien aus den Filmen «Schindler's List» und «The Hunter» veredeln.

Mit Áneas Humm, Andrea Burger und Astrig und Chouchane Siranossian wie auch einigen Gewinnern der Schweizer Jugendmusikwettbewerbe

ist die Schweiz gut vertreten. Ein Wiedersehen mit jungen Talenten der ersten Stunde, die heute auf den internationalen Konzertbühnen gefeiert werden, präsentiert das fünfte Festival Next Generation unter anderem mit Noa Wildschut, Marie Spaemann und Eva-Nina Kozmus. Jinghang Hou ist ein chinesischer Pianist, der letztes Jahr das Publikum im Sturm eroberte.

Bei der Shanghai Music Competition stach er 10 000 Mitbewerber aus. Debüts geben unter anderem der elfjährige Wunderflötist Nikolai Song aus Singapur und Roman Kim aus Russland, ein You-Tube-Star, der durch Eigenkompositionen und Paraphrasen begeistert.

## Im Zeichen der Violine

Nach Werken für Cello (Festival 2013) und Klavier (2014 mit den Tastentigern) findet diesmal Musikkultur für Violine sowie zum Festivalschauplatz eine besondere Berücksichtigung. Unter dem Titel «Schwan, Moldau und Forelle» erinnern Studenten der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein daran, dass vor 175 Jahren erstmals das Thermalwasser von der Quelle nach Bad Ragaz geleitet wurde. Wie inspirierend das Element Wasser ist, findet auch in einem Orchesterkonzert mit Werken von Bach, Locatelli, Haydn und Telemanns «Wassermusik» seinen Niederschlag. Eine Premiere feiert am 7. Februar 2015 das neu gegründete Kammerorchester der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein. (so)

Das detaillierte Programm findet sich unter [www.festivalnextgeneration.com](http://www.festivalnextgeneration.com).